Grosshotel im Schutzgebiet?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **77 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-175002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ba. Die Innerschweizer Sektion des Schweizer Heimatschutzes hat beim Gemeinderat Ingenbohl Einsprache erhoben gegen das Projekt eines Grosshotels mit 108 Apartments und einem Bootshafen für rund 100 Boote am Ufer des Vierwaldstättersees in Brunnen. Darin wird beantragt, das 15-Millionen-Projekt, welches die Schwyzer Regierung in einem Vorentscheid abgesegnet hat, zu verweigern.

Grosshotel im Schutzgebiet?

Kein Platz für ein Grosshotel im schützenswerten Seeuferbereich von Brunnen SZ (Bild Innerschweizer Heimatschutz)
Il n'y a pas place pour un Grand Hôtel sur la rive, bien digne de protection, de Brunnen SZ.

Als Begründung führt der Innerschweizer Heimatschutz an, dieser Seeuferbereich figuriere im Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN) und solle auch ins entsprechende Bundesinventar (BLN) aufgenommen werden. Dieses erfordere eine gut abgestimmte Schutzverordnung und gemäss Art. 3 des Bundesgesetzes über die Raumplanung zudem, dass das Seeufer freigehalten und der öffentliche Zugang zum See sowie die Begehung des Ufers erleichtert werde.

Kein Platz für Spekulation

Für einen fünfgeschossigen Bau bestehe in diesem landschaftlich empfindlichen Gebiet kein Raum. Überdies müsse dieser letzte freie Seeanstoss mit Schilfbeständen bei Brunnen auch aus naturschützerischer Sicht unbedingt unversehrt bleiben. Abschliessend ersucht der Innerschweizer Heimatschutz den Gemeinderat Ingenbohl, den Anliegen von Heimat- und Naturschutz zugunsten des Kantons und der Gemeinde selbst Rechnung zu tragen und ihm unabhängig von der Beschwerdelegitimation eine Parteistellung einzuräumen.

Die Auseinandersetzungen um die sogenannte *Schillerzone* gehen bis auf die Mitte der sechziger Jahre zurück. Das Hotelprojekt selbst ist Teil einer dreietappigen Überbauung des Generalunternehmers *Meinrad Camenzind (Gersau).* Dieser hatte bereits vor einigen Jahren wegen eines landschaftsverschandelnden Hotels in Weggis von sich reden gemacht und die Heimatschutzkreise beschäftigt. In einem früheren Rechtsstreit um die Schillerzone hatte das Bundesgericht dem Heimatschutz das Beschwerderecht abgesprochen.

1600 Unterschriften

Nach der Einsprache der Heimatschutz-Sektion Innerschweiz hat sich in Brunnen ein überparteiliches Komitee gegen das Hotel-Projekt gebildet. Dieses wendet sich unter anderem auch gegen den mit dem Hotel geplanten Verkauf von Ferienwohnungen an Ausländer und fand in der Bevölkerung einen grossen, unerwarteten Widerhall. Es brachte in der Gemeinde innert kürzester Zeit *1600 Unterschriften* für eine Petition an den Gemeinderat zusammen.

Hôtel dans un site protégé?

Ba. La section de Suisse centrale de la Ligue suisse du patrimoine national a recouru contre le projet d'un hôtel de 108 appartements, avec port de plaisance pour 100 bateaux, à Brunnen. Le gouvernement schwytzois a approuvé ce projet qui menace une rive figurant à l'inventaire des paysages et sites d'importance nationale (CPN) et devant être reprise dans l'inventaire fédéral. Il n'y a pas place dans ce site pour un bloc de cinq étages, et des considérations relevant de la protection de la nature (dernières roselières) s'y opposent également.

Il s'agit de la «zone Schiller», qui a déjà été menacée plus d'une fois. Depuis le dépôt du recours susdit, un comité hors partis s'est constitué à Brunnen et combat aussi la vente, prévue avec l'hôtel, de maisons de vacances à des étrangers. Il a trouvé dans la population un appui d'une ampleur inattendue: en peu de temps, une pétition destinée aux autorités communales a réuni 1600 signatures!